

Nach Hoch folgt schlimmes Tief

Unsere Sachsenligamänner haben am Wochenende nicht ansatzweise an der Leistung beim letzten Heimsieg gegen den LHV Hoyerswerda anknüpfen können. Nach einer desolaten Vorstellung insbesondere in der zweiten Halbzeit unterlagen die Erzgebirgler beim aktuellen Mitaufsteiger HC Elbflorenz II heftig mit 36:20 (13:11). Ohne Disziplin, Tempo und Ordnung im Angriff und mit einer unglaublichen Quote an Offensivfehlern behaftet machte man es den Dresdnern leicht, mit einer Fülle an Kontertoeren zu Beginn der zweiten 30 Minuten auf und davonzuziehen. Nach dem 5:0-Lauf der Gastgeber vom 13:11 zur Pause auf 18:11 in der 37. Minute bekamen die 28-er völlig konsterniert kein Bein mehr auf das Parkett und mussten so am Ende mit einer heftigen Niederlage die Heimreise antreten. "Was die Mannschaft heute nach dem 11:8 angeboten hat war schlicht eine Katastrophe. In Sachen taktischer Disziplin und Wurfauswahl war das zum Spiel gegen Hoyerswerda das krasse Gegenteil. Wir werden diese 60 Minuten hier gründlich auswerten", schimpfte ein völlig bedienter Trainer Frank Riedel nach dem Match.

Dabei fanden die HSV-er noch recht passabel in die Partie. Nach drei Minuten stand es 3:0, allerdings machte man es danach schon den Gastgebern mit ersten Offensivschnitzern zu leicht, schnell zum 4:4 auszugleichen und geriet selbst mit 5:7 in Rückstand. Immerhin aber gab es eine Reaktion. Aufbauend auf einem guten Michal Kerner im HSV-Kasten glichen die 28-er wieder aus und konnten bis zur 25. Minuten eine recht vielversprechende 11:8-Führung herausarbeiten. "Anstatt hier den Kopf oben zu behalten und mit einer Führung in die Pause zu gehen, hauen wir die Bälle im Sekundentakt auf das Dresdner Tor und kassieren in fünf Minuten noch fünf Tore", wettete der Coach über die Disziplinlosigkeiten der Mannschaft, die so noch mit einem 11:13-Rückstand in die Halbzeit ging.

Leider sollte die Kabinenpredigt auch zu Beginn der zweiten Halbzeit nicht fruchten. In den Angriffsbemühungen suchten die 28-er anstelle strukturiertem Kombinationshandball weiterhin ihr Heil in schnellen, wenig durchdachten und damit erfolglosen Abschlüssen. Fünf Tore der Gastgeber überwiegend aus Kontern zum 11:18-Rückstand (37.) zeigten dann weitere Wirkung für das Nervenkostüm unserer Männer. In den Angriffsbemühungen nun noch mehr mit Fehlern behaftet verursachte man selbst eine Konterwelle der Dresdner, die beim Zwischenstand von 24:12 (47.) keinen Zweifel mehr über den Ausgang der Partie offenließ. Bis zum Schlussignal änderte sich auch danach für den Betrachter des Spiels nichts entscheidendes mehr. Die Gastgeber warteten auf Zwönitzer Fehler, schraubten das Ergebnis von der 51. bis zur 55. Minute vom 26:14 auf ein 32:17 und feierten so am Ende ihren bislang deutlichsten Saisonsieg.

Zwönitz:

Kerner, Hannawald;

Franke (1), Schmidt (2), Hartenstein (5), Langer (1), Becher (2), Küntzel, Müller, Holec (3), Löbner (4/1), Schlömer (2), Kratochvil (1)

2min: Dresden: 4 Zwönitz: 8

7m: Dresden: 3/3 Zwönitz: 3/1